

räumigen Hallenkirchen des 15. Jhhs. geschäftig sehen in der Stiftung von Familien- und Zunftkapellen und -altären. Der Chor von St. Lorenz in Nürnberg, die Georgskirchen in Dinkelsbühl, in Nördlingen, die Münchener Frauenkirche und die Kirchen des sächsischen Erzgebirges, in Zwickau, Annaberg und Schneeberg usw., sind Hauptdenkmale dieser Richtung.

Wie des öfteren bemerkt, ist die kirchlich gebundene Tafelmalerei vorzüglich Träger dieses herben Sinnes. Freier und heiterer äußert sich die Zeit in den Buchillustrationen, den Zeichnungen und Holzschnitten, in den Kupferstichen und in den Bildteppichen, auch in den welt-

lichen Glasgemälden (Abb. 95, 96). Ein jugendlich volkstümlicher Zug, ein frischeres Verhältnis zum Leben, selbst Humor und Satire machen sich breit. Der profane Gedankenkreis der gedruckten Holzschnittbücher hat ja um 1470 schon, in Schwaben namentlich, italienische und antike Elemente in sich aufgenommen. In der Holzschnitttechnik wird im Laufe der achtziger Jahre der einfache Umrißstil durch eine mehr schraffierende Weise ersetzt. Den Fortschritt beleuchten etwa diese Werke: Die Weisheit der alten Meister bei Leonhard Holl in Ulm 1483, Breydenbachs Wallfahrt zum hl. Grabe bei Reuwich in Mainz 1486, wo überhaupt die Linienführung schon rundlicher wird, namentlich die erwähnten Koburger Drucke nach Wolgemuts und Wilh. Pleydenwurfs Zeichnungen illustriert, Schatzbehalter 1491 und die Schedelsche Weltchronik 1494, ein Höhepunkt vor Dürer; die Drucke des Bergmann von Olpe in Basel, Brandts Narrenschiff 1494, und des Michel Further ebendort, wie z. B. der Ritter vom Thurn 1493, wo schon Dürers Jugendstil einwirkt, endlich die Drucke Grüningers in Straßburg um 1500: die Chirurgie und Sebastian Brandts Virgil-Ausgabe. Hier wird durch dichte Parallel- oder auch schon durch Kreuzschraffur die malerische Wirkung immer mehr herausgearbeitet.

Der herbe, scharfe und vorwiegend lineare spätgotische Naturalismus der Zeit [von 1460 bis 1490, der in Isenmann, in Schüchlin, Herlin, Pleydenwurf, Wolgemut, Pollack, Pacher und Früauf seine Hauptvertreter hat, wird zuerst durch Schongauers späteren Stil



95. Meister des Hausbuchs: Liebespaare. Kupferstich